

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 13. November 2025, 20.00 Uhr, Turnhalle

Vorsitzender: Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer: Dominik Andreatta, Gemeindeschreiber
Stimmenzählende: Josianne Jenny
Annina Pauli

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025
2. Genehmigung des Budgets 2026
3. Kreditabrechnungen
 - 3.1. Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse
 - 3.2. Ausarbeitung Vor- und Bauprojekt Entwicklung Bachteliareal
 - 3.3. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) – 73 (Kreuzung Neuackerstrasse)
 - 3.4. Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Grendelstrasse
4. Gestaltung und Werkleitungserneuerungen Sonnenbergstrasse, Teilstück Schiefe Brücke bis Portal Grendel, Kreditbegehren
5. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf heisst um 20.00 Uhr alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener sowie Gäste herzlich willkommen zur Wintergemeindeversammlung. Als Vertreter der Medien begrüsst er Ilona Scherer von der Aargauer Zeitung und Peter Graf von der Rundschau.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und wie gewohnt am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" einige allgemeine Informationen weitergeben wird.

Bevor er auf die Traktanden eingeht, gratuliert er allen neu eingebürgerten Personen, die speziell zur Gemeindeversammlung eingeladen wurden. Er bittet die Eingebürgerten nach vorne und lässt ihnen das Ennetbadener Sackmesser überreichen. Es sind dies Herr Mario Molnar, Frau Bettina Berger und das Ehepaar Marion Schulte Hinrichs und Manfred Winkelkemper.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt wurden und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen.

Laut Stimmregister sind am heutigen Tag 2 450 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **177 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger** (7,2 %) anwesend. Für endgültige Beschlüsse müssten 490 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung wird auf Anfrage hin das Wort nicht ergriffen.

Die Verhandlungen werden digital aufgezeichnet. Für Wortmeldungen sollte das bereitgestellte Mikrofon benützt und Name sowie Vorname genannt werden. Fotos während der Versammlung zu machen, ist nicht gestattet.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2025 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Genehmigung des Budgets 2026

Gemeinderätin Elisabeth Hauller: Das Budget 2026 weist gegenüber dem Vorjahr sowohl beim Ertrag als auch beim Aufwand beträchtliche Zunahmen auf. Beim gesamten Steuerertrag wird ein Mehrertrag von bis zu rund 7 % erwartet. Der geldmässige Nettoaufwand ohne Berücksichtigung der Abschreibungen nimmt um rund 5 % zu.

Die vorgesehenen Investitionen belaufen sich insgesamt auf rund CHF 4,0 Mio. Davon entfallen gut CHF 3,2 Mio auf die Einwohnergemeinde und rund CHF 0,7 Mio auf die Werke.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die wesentlichen Aufwandsteigerungen betreffen vor allem bestehende Angebote und Dienstleistungen. Neu oder ausserordentlich sind lediglich einzelne Positionen.

- Mit der Eingliederung der Tagesstrukturen in die Gemeindeorganisation steigt die Anzahl der Gemeindemitarbeitenden auf über 60 Personen. Der Aufwand für das Personalmanagement nimmt dadurch deutlich zu. Die Schaffung einer HR-Stelle im Umfang von 40 – 60 Stellenprozenten wird als notwendig beurteilt.
- Die bestehende Informatiklösung der Gesamtverwaltung ist überholt. Insbesondere die bisherige Inhouse-Serverlösung entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es besteht Bedarf nach einem Gesamtkonzept, welches auch weitere laufende Anpassungen berücksichtigt.
- Die erhebliche Erhöhung der Oberstufen-Schulgelder an die Stadt Baden ist auf die neue kantonale Schulgeldverordnung zurückzuführen. Die Berechnung basiert auf einer neuen Grundlage. Wie bisher werden ein Betriebs- und ein Anlagekostenteil berücksichtigt. Die wesentliche Änderung betrifft die Anlagekosten. Neu werden sämtliche Schulbauten einbezogen und die Anlagekosten entsprechend der Nutzung durch die Schülerinnen und Schüler auf die Gemeinden umgelegt.

Ziel dieser Methode ist eine einheitliche Kostenbelastung pro Schülerin und Schüler unabhängig von der Herkunftsgemeinde. Für Ennetbaden ergibt sich daraus eine Erhöhung von gut 40 %. Bei knapp 130 Schülerinnen und Schülern entspricht dies Mehrkosten von rund CHF 418 000, was etwa 2,5 % Steuerprozenten entspricht. Zu dieser Regelung laufen weiterhin Gespräche. Ennetbaden ist nicht die einzige betroffene Gemeinde.

- Der Gemeindebeitrag an die Tagesstrukturen beläuft sich im Jahr 2026 voraussichtlich auf CHF 731 000. Bereits im Jahr 2025 zeichnet sich eine deutliche Überschreitung des budgetierten Betrags von knapp CHF 550 000 ab.

Mit der Vereinsauflösung und der Eingliederung in die Gemeindeorganisation sind verschiedene Anpassungen notwendig geworden. Die Betriebsführung und einzelne Betreuungsbereiche werden ausgebaut und mit qualifiziertem Personal ergänzt. Die bisherige Unterstützung durch Vorstandsmitglieder sowie die damit verbundene freiwillige Mitarbeit entfallen.

Zusätzlich besteht im Bereich Informatik dringender Handlungsbedarf. Hardware und Software werden ergänzt, erneuert und in die Gemeindelösung integriert.

- Die Kosten für die Pflegefinanzierung nehmen weiter zu. Sowohl in der stationären Pflege als auch in der ambulanten Pflege, insbesondere bei der Spitex, ergeben sich Erhöhungen. Ursachen sind die zunehmende Anzahl pflegebedürftiger Personen sowie der steigende Bedarf an Leistungen in höheren Pflegestufen.
- Auch der Gemeindebeitrag an die Restkosten von Sonderschulen und Heimen erhöht sich weiter. Die Berechnung erfolgt anhand der Einwohnerzahl. Die Auslastung der Sonderschulplätze ist seit längerer Zeit sehr hoch. Das Angebot ist knapp und es bestehen Wartelisten.

Entwicklung Nettoaufwand 2022 - 2026

Der Bildungsbereich weist den mit Abstand höchsten Nettoaufwand aus. Im Jahr 2022 beträgt dieser rund CHF 4,0 Mio. Für das Jahr 2026 werden Werte von gegen CHF 6,5 Mio erwartet.

Diese Entwicklung ist auf drei Hauptfaktoren zurückzuführen: erstens markant höhere Abschreibungen seit 2025 infolge des Neubaus des Schulhauses Bachtal und der Sanierung des Schulhauses Posttal (rund CHF 700 000), zweitens die deutlich höheren Schulgelder für die Oberstufe in Baden ab 2026, sowie drittens die Verbuchung der Tagesstrukturen im Bildungsbereich seit 2025.

Im Bereich der sozialen Sicherheit ergibt sich trotz dieser Verschiebung keine Reduktion. Der Beitrag an die Jugend-, Familien- und Seniorenberatungsstelle Baden steigt deutlich an. Zusätzlich erhöht sich der Kantonsbeitrag an die Sonderschulen.

Der Anstieg im Aufgabenbereich Finanzen ist auf den erhöhten Finanz- und Lastenausgleich zurückzuführen. Dieser ergibt sich aufgrund der sehr guten Steuerergebnisse der letzten drei Jahre. Die Abgabe im Jahr 2026 entspricht in etwa dem Betrag des Jahres 2025.

Steuerertrag

Die Einkommens- und Vermögenssteuern werden bei einem unveränderten Steuerfuss von 92 %, einschliesslich der Nachträge aus Vorjahren, auf insgesamt CHF 16,9 Mio geschätzt. Gegenüber dem Budget 2025 entspricht dies einer Zunahme von rund 6,4 % oder gut CHF 1,0 Mio.

Grundlagen für das Steuerjahr 2026 sind die kantonale Empfehlung zur Steuererhöhung um 2,5 %, die erstmalige Ausrichtung der 13. AHV-Rente, ein moderater Bevölkerungszuwachs sowie ein allgemeines Einkommenswachstum. Für Ennetbaden wird mit einer Ertragssteigerung von rund 3,5 % oder CHF 529 000 gerechnet, was zu einem Ertrag von rund CHF 15,1 Mio führt.

Die Steuernachträge aus Vorjahren sind schwer abschätzbar. Die rückwirkenden Anpassungen der Eigenmietwerte per 1.1.2025 beeinflussen die Nachträge spürbar. Zusätzlich bestehen Unsicherheiten aufgrund zahlreicher Einsprachen sowie noch nicht rechtskräftiger Steuerdeklarationen. Insgesamt werden Steuernachträge von rund CHF 1,8 Mio erwartet.

Die übrigen Steuerarten verändern sich nur geringfügig. Daraus ergibt sich ein Ertrag von gut CHF 1,2 Mio.

Ergebnis Einwohnergemeinde

Nach Abzug des geldmässigen Nettoaufwands verbleibt eine Selbstfinanzierung von rund CHF 2,3 Mio. Diese reicht nicht aus, um die Abschreibungen vollständig zu decken. Es resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 686 000. Dieser gilt als vertretbar.

Investitionen

Die Investitionen umfassen Budgetkredite sowie bereits beschlossene mehrjährige Projekte. Budgetkredite betreffen kleinere Vorhaben mit einem Gesamtumfang von weniger als 2 % des Steuerertrags.

Ein neuer Verpflichtungskredit zur Sanierung und Gestaltung der Sonnenbergstrasse im Abschnitt von der Schiefen Brücke bis zum Portal Grendel wird separat behandelt.

Zu den grössten bereits beschlossenen Investitionen zählen die Neugestaltung und Sanierung des Bachteli-Areals sowie der Neubau des Reservoirs Geissberg zur Sicherstellung der Wasserversorgung.

Finanzierung und Vermögen

Bei der Einwohnergemeinde führt die Selbstfinanzierung abzüglich der Nettoinvestitionen zu einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 919 000. Das Nettovermögen reduziert sich entsprechend, insbesondere die Liquidität. Per Ende 2026 beträgt das Nettovermögen voraussichtlich rund CHF 8,5 Mio.

Diese Angabe basiert auf einer Prognose und ist abhängig vom Jahresergebnis 2025 sowie vom Abschluss verschiedener Investitionsprojekte.

Werke

Bei den Werken resultiert betrieblich in allen Bereichen eine positive Selbstfinanzierung. Die Gebührenansätze bleiben unverändert.

Beim Wasser entsteht aufgrund des Neubaus des Reservoirs ein grösserer Finanzierungsfehlbetrag. Beim Abwasser verbleibt eine tiefe Selbstfinanzierung infolge der Kosten für die Zustandserhebungen der privaten Abwasseranlagen. Dieses Projekt belastet das Budget während fünf Jahren jährlich mit rund CHF 200 000.

Die Finanzierungsfehlbeträge bei Wasser und Abwasser führen zu einer Vermögensabnahme. Die prognostizierten Vermögensverhältnisse per Ende 2026 bleiben insgesamt gut.

Aufgaben- und Finanzplan

Der Aufgaben- und Finanzplan zeigt sowohl vergangene Entwicklungen als auch zukünftige Annahmen auf. Es bestehen Unsicherheiten bei Ertrag, Aufwand und Investitionen.

Politische Diskussionen zum Eigenmietwert beeinflussen den Steuerertrag. Neue Aufgaben oder Anpassungen wirken sich auf den Aufwand aus. Langfristige Investitionsannahmen sind nicht verbindlich.

Die intensive Investitionsphase mit dem Schulhausneubau und der Sanierung des bestehenden Schulhauses liegt hauptsächlich in den Jahren 2022 bis 2024 und ist abgeschlossen.

In den nächsten Jahren sind weitere umfangreiche Investitionsvorhaben vorgesehen, darunter die Sanierung des Gemeindehauses, die Weiterentwicklung der Grünanlage im Bachteli, mehrere Abschnitte der Sanierung der Sonnenbergstrasse, die Vervollständigung der Erschliessung im Gebiet Weinbergweg, Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsführung und der Hitzetauglichkeit im Zentrum sowie Sanierungen im Gemeindestrassennetz.

Diese Investitionsvorhaben sind für die nächsten vier bis fünf Jahre vorgesehen und belaufen sich gesamthaft auf jährlich rund CHF 4 – 5 Mio. Bei Umsetzung entstehen Finanzierungsfehlbeträge, wodurch sich das Nettovermögen reduziert.

Gemeinderätin Elisabeth Hauler dankt für die Aufmerksamkeit und die Zustimmung.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Elisabeth Hauler für die ausführliche Präsentation des Budgets 2026. Er eröffnet die **Diskussion**.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird dem Budget 2026 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zugestimmt und der für den Budgetausgleich erforderliche Steuerfuss von neu 92 % **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

3. Kreditabrechnungen

3.1. Sanierung Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse

Gemeinderätin Rea Erne: Die Gemeindeversammlung hat im Juni 2023 einen Kredit von CHF 387 000 für die Instandstellung der maroden Stützmauer und Kragplatte genehmigt. Die Verbindung von Ennetbaden zum Hertenstein über die Hertensteinstrasse war bereits zu römischen Zeiten von Bedeutung und ist im Inventar der historischen Verkehrswege eingetragen.

Die notwendigen Arbeiten wurden im Sommerhalbjahr 2024 ausgeführt. Die Kreditabrechnung weist eine Überschreitung des bewilligten Kredits um rund CHF 320 000 auf. Gemeinderätin Rea Erne erläutert das Projekt sowie die Gründe für diese Kostenüberschreitung. Bereits im Vorfeld, bei der Baumeistersubmission, wurde festgestellt, dass die Baukosten zu optimistisch veranschlagt worden waren und die eingegangenen Offerten über den Kostenvorschlägen lagen.

Während der Bauausführung traten verschiedene Schwierigkeiten auf:

- Das Bruchsteingewölbe erwies sich als nicht selbsttragend. Es musste mit einer armierten Spritzbetonkonstruktion unterfangen und mit einem Lehrgerüst abgestützt werden. Dabei wurde ein Steinblock mit römischer Inschrift entdeckt.
- Die Betonrippen konnten nicht mehr saniert werden; sie mussten vollständig, inklusive der Fundamente, neu erstellt werden.

- Auch die rückwärtige Bruchsteinmauer war in schlechtem Zustand. Zwischen den tragenden Rippen wurden zusätzliche Vormauerungen aus Beton erstellt. Die Zwischenräume zwischen der alten Bruchsteinmauer und den neuen Vormauerungen (Betonvorbau) wurden mit Geröllbeton aufgefüllt.

In der Folge stiegen die Kosten für die Baumeister- und Ingenieurleistungen, wobei der Gemeinde aufgrund der Projekthistorie teilweise Nachlässe gewährt wurden.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

| | <u>Bewilligter Kredit</u> | <u>Kreditabrechnung</u> |
|--------------------------------------|---------------------------|-------------------------|
| = Total Strassenbau und Kunstbauten | CHF 387 000.— | CHF 715 528.70 |
| = Kreditüberschreitung brutto | | CHF 328 528.70 |
| -/- Einnahmen | | - CHF 6 486.— |
| = Kreditüberschreitung netto | | CHF 322 042.70 |

Die Einnahmen von CHF 6 485 entstanden durch kleinere private Arbeiten eines Parzellenbesitzers im Zusammenhang mit diesem Bauprojekt; diese wurden vom Eigentümer rückvergütet.

Eine genauere Projektvorbereitung hätte die Kredithöhe im Vorfeld präziser definieren können, die Arbeiten selbst wären jedoch nicht günstiger ausgefallen.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderätin Rea Erne für die Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Sanierung der Stützmauer und Kragplatte Hertensteinstrasse, im Bereich der Parzellen 1650, 2481 und 2649, im Betrage von brutto CHF 715 528.70 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

3.2. Vor- und Bauprojekt Entwicklung Bachteliareal

Gemeinderätin Rea Erne: Am 13. Juni 2024 genehmigte die Gemeindeversammlung für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojektes für die Entwicklung des Bachteliareals einen Projektierungskredit in der Höhe von CHF 93 000.—. Die Planung erfolgte von August 2024 bis April 2025. Der Kreditantrag lautete wie folgt:

| | <u>Bewilligter Kredit</u> | <u>Kreditabrechnung</u> |
|-----------------------------|---------------------------|-------------------------|
| Total Projektierungskredit: | CHF 93 000.— | CHF 98 877.90 |
| Kreditüberschreitung | | CHF 5 877.90 |

Im Projektierungskredit waren lediglich die Honorarkosten für das Planungsbüro eingerechnet. Damit die Planung seriös und das Bauprojekt mit der notwendigen Kostensicherheit erarbeitet werden konnte, mussten Geländeaufnahmen (CHF 4 718.55) gemacht werden. Zudem wurde der Zustand der Stützmauer von einem Bauingenieur erhoben und dokumentiert (CHF 1 285.85).

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderätin Rea Erne für die Präsentation und eröffnet die Diskussion. Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojekts für die Entwicklung des Bachteliareals im Betrag von brutto CHF 98 877.90 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

3.3. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Rebbergstrasse, Teilstück Rebbergstrasse 40 (Kreuzung Schlierenstrasse) – 73 (Kreuzung Neuackerstrasse)

Frau Vizeammann Tanja Kessler: Im November 2022 bewilligte die Gemeindeversammlung die Erneuerung und Sanierung des Teilstücks Rebbergstrasse, Abschnitt Haus-Nr. 40 bis 73. Die Realisierung erfolgte zwischen Frühjahr 2023 und Frühjahr 2025.

Im Rahmen des Projekts entstanden sowohl Mehr- als auch Minderkosten:

- Der Ersatz der Strassenbeleuchtung führte zu Mehrkosten von rund CHF 26 000, da einige Rohanlagen beschädigt waren und die Leitungen neu erstellt werden mussten.
- Bei mehreren Posten konnten Einsparungen erzielt werden: Die Baurealisierung wurde im Rahmen der Ausschreibung um knapp CHF 41 000 günstiger vergeben als ursprünglich veranschlagt. Mit dem Unternehmer wurde zudem eine Pauschale vereinbart, die auch allfällige Regiearbeiten und unvorhergesehene Leistungen abdeckte.
- Ursprünglich war eine provisorische Ladestation vorgesehen, die sehr kostenintensiv gewesen wäre. In Zusammenarbeit mit der RVBW wurde eine preisgünstigere, wenn auch personalaufwendigere Lösung umgesetzt, bei der der Bus im Einbahnregime durch die Baustelle geleitet wurde. Dies führte zu Minderkosten von etwa CHF 39 000.
- Die Gärtnerarbeiten wurden durch den Werkdienst übernommen, und die Geometerarbeiten fielen günstiger aus als veranschlagt, wodurch weitere Einsparungen von rund CHF 23 000 erzielt werden konnten.
- Die Regionalwerke planten ihre Arbeiten effizient und führten diese speditiv aus, sodass auch hier die Kosten um etwa CHF 15 000 niedriger als budgetiert ausfielen.

Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

| | <u>Bewilligter Kredit</u> | <u>Kreditabrechnung</u> |
|--|---------------------------|-------------------------|
| - Strassenbau inkl. Entwässerung und Beleuchtung | CHF 800 000.— | CHF 775 812.17 |
| - Abwasserleitung inkl. MWST | CHF 170 000.— | CHF 164 647.01 |
| - Wasserleitung inkl. MWST | CHF 490 000.— | CHF 417 792.59 |
| = Total | <u>CHF 1 460 000.—</u> | <u>CHF 1 358 251.77</u> |
| = Kreditunterschreitung | | <u>CHF 101 748.23</u> |

Gemeindeammann Pius Graf dankt Frau Vizeammann Tanja Kessler für die Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Sanierung der Rebbergstrasse, Abschnitt Haus-Nr. 40 bis 73, im Betrage von CHF 1 358 251.77 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

3.4. Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Grendelstrasse

Frau Vizeammann Tanja Kessler: Am 9. November 2023 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der mittleren Grendelstrasse, Abschnitt Bachtal- bis Höhtalstrasse, einen Baukredit in der Höhe von CHF 695 000.—. Die Realisierung erfolgte zwischen Frühjahr 2024 und Sommer 2025. Die Kreditabrechnung lautet wie folgt:

| | <u>Bewilligter Kredit</u> | <u>Kreditabrechnung</u> |
|----------------------------------|---------------------------|-------------------------|
| - Strassenbau inkl. Entwässerung | CHF 380 000.— | CHF 386 979.09 |
| - und Beleuchtung | CHF 210 000.— | CHF 169 788.31 |
| - Wasserleitung inkl. MWST | CHF 105 000.— | CHF 88 458.92 |
| - Abwasserleitung inkl. MWST | <u>CHF 695 000.—</u> | <u>CHF 645 226.32</u> |
| = Total | | |
| = Kreditunterschreitung | | <u>CHF 49 773.68</u> |

Die Mehr- und Minderkosten sind auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Aufgrund der Marktlage konnte der Bauauftrag nach der Submission im offenen Verfahren nicht so günstig vergeben werden, wie im Kostenvoranschlag errechnet (ca. + CHF 30 000).
- Das aufgesetzte Stahlgeländer auf der Betonmauer oberhalb der katholischen Kirche war teurer als veranschlagt (ca. + CHF 10 000).
- Die Grab- und Belagsarbeiten zulasten der Wasserversorgung sowie zulasten der öffentlichen Strassenbeleuchtung fielen günstiger aus, weil sich mit der Fernwärme nachträglich ein weiteres Werk am Strassensanierungsprojekt beteiligte, wodurch Synergien genutzt werden konnten (ca. – CHF 22 000).
- Die Kanalsanierungsarbeiten zulasten der Abwasserbeseitigung konnten günstiger ausgeführt werden, weil aus technischen Gründen ein Leitungsabschnitt weniger saniert wurde als im Projekt ursprünglich geplant. Die Sanierung dieses Abschnitts ist stattdessen im Zusammenhang mit dem Projekt Sanierung Schösslistrasse vorgesehen (ca. – CHF 22 000).
- Die Gärtnerarbeiten wurden durch den Werkdienst der Gemeinde anstatt durch Dritte ausgeführt (ca. – CHF 19 000).
- Dank der Pauschalisierung des Bauauftrags fielen keine Regiearbeiten an (ca. – CHF 19 000).
- Die Geometerarbeiten der amtlichen Vermessung sowie die Katasterplannachführungen und Leitungseinmasse durch geoPro Suisse waren weniger aufwendig als im Kostenvoranschlag angenommen (ca. – CHF 5 000).
- Durch die Pauschalisierung des Bauauftrags konnte der Bauleitungsaufwand verringert werden (ca. – CHF 3 000).

Gemeindeammann Pius Graf dankt Frau Vizeammann Tanja Kessler für die Präsentation und eröffnet die Diskussion.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung für die Sanierung der mittleren Grendelstrasse, Abschnitt Bachtal- bis Höhtalstrasse, im Betrage von CHF 645 226.32 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4. Gestaltung und Werkleitungserneuerungen Sonnenbergstrasse, Teilstück Schiefe Brücke bis Portal Grendel, Kreditbegehren

Gemeinderat Dominik Kramer: Das Kreditbegehren betrifft die Gestaltung und die Erneuerung der Werkleitungen an der Sonnenbergstrasse im Teilstück von der Schiefen Brücke bis zum Portal Grendel.

Die historische Entwicklung der Sonnenbergstrasse zeigt, dass diese ursprünglich zur Limmatseite geöffnet und stark begrünt war. Im Verlauf der letzten Jahrhunderte veränderte sich das Erscheinungsbild der Strasse stark. Nach dem Niedergang der Bäder beidseits der Limmat im 20. Jahrhundert entsteht schrittweise eine neue Bäderwelt. Die Sonnenbergstrasse in Ennetbaden bildet eines der Portale zu den Kleinen und Grossen Bädern, welche Teil des Inventars der national geschützten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) sind.

Mit der Neugestaltung der Sonnenbergstrasse können die Planungsarbeiten auf Ennetbader Seite abgeschlossen werden, welche ihren Ursprung mit dem Bau des neuen Goldwandtunnels hatten.

Die Sonnenbergstrasse war bis ins Jahr 1966 Standort der im 15. Jahrhundert errichteten St.-Michaels-Kapelle. Historische Darstellungen zeigen, dass die Strasse früher deutlich stärker auf die Limmat ausgerichtet war.

Die Sanierung und Aufwertung der Sonnenbergstrasse war gemäss Unterhaltsprogramm der Gemeinde für die Jahre 2022 und 2023 vorgesehen. Es bestand die Absicht, die Arbeiten mit dem geplanten Neubau des Wohn- und Geschäftshauses an der Sonnenbergstrasse 7/9 zu koordinieren. Aufgrund von Einwendungen verzögerte sich dieses Bauprojekt.

Da die Regionalwerke AG Baden Leitungen für die Fernwärmeversorgung von Baden her unter der Schiefen Brücke und weiter in der Sonnenbergstrasse verlegen muss, wird die Gesamtsanierung und Neugestaltung der Strasse in diesem Abschnitt ausgelöst. Die Sanierung und Erneuerung der gemeindeeigenen Werkleitungen ist Bestandteil dieses Projekts. Es erweist sich als vorteilhaft, dass die Sonnenbergstrasse im Zusammenhang mit der neuen Fernwärmeversorgung noch nicht neugestaltet worden ist.

Mit der Neugestaltung der Sonnenbergstrasse wird die Aufwertung des öffentlichen Raums in den Kleinen Bädern zwischen den beiden Portalen des Goldwandtunnels abgeschlossen. Der Projektperimeter umfasst den gesamten betroffenen Strassenabschnitt.

Die Sonnenbergstrasse unterscheidet sich auch künftig vom Postplatz und von der Limmatpromenade. Durch die Wahl von Materialien und Ausstattungselementen wird dennoch eine gestalterische Analogie zum historischen Ortskern der Kleinen Bäder geschaffen.

Die Strasse wird als siedlungsorientierte Begegnungszone mit Tempo 20 ausgestaltet und trägt zur Schaffung eines hochwertigen öffentlichen Raums bei. Die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden (öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr, Fuss- und Veloverkehr) wird gewährleistet. Querungen für Fussgängerinnen und Fussgänger werden erleichtert. Hauseingänge, welche direkt auf die Sonnenbergstrasse führen, werden sicherer gestaltet. Trotz der beengten Platzverhältnisse bleibt die Befahrbarkeit für Busse im Gegenverkehr gewährleistet.

Die Gestaltung erfolgt von Fassade zu Fassade in einem einheitlichen Erscheinungsbild. Der Bereich vom künftigen Portal Sonnenbergstrasse 7/9 bis zur Schiefen Brücke wird niveaugleich und hindernisfrei ausgestaltet. Es entstehen keine Trottoirs oder Höhenabsätze. Ausgenommen davon bleiben die beiden bestehenden Bushaltestellen.

Der Strassenraum weist heute nur wenig Begrünung auf. Mit zwei Bäumen beim Tunnelportal sowie einem Baum auf dem Platz neben dem Restaurant an der Grendelstrasse wird die historische grüne Promenade zumindest teilweise wieder aufgenommen.

Während der Bauphase ist die Neugestaltung der Sonnenbergstrasse mit erheblichen Einschränkungen für den Fuss- und Veloverkehr sowie insbesondere für den öffentlichen Verkehr verbunden. Aufgrund der umfangreichen Werkleitungsarbeiten sind zeitweise Vollsperrungen der Schiefen Brücke und der Sonnenbergstrasse erforderlich.

Nach umfassenden Abklärungen und Variantenprüfungen wird eine zweistufige Bauphasenlösung umgesetzt. In der ersten Etappe werden zwischen April und Mai 2026 während rund 7 Wochen die Schiefe Brücke und die Sonnenbergstrasse für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Buslinie 2 verkehrt in dieser Zeit nicht über Ennetbaden und Rieden, sondern über die Bruggerstrasse und die Siggenthalerbrücke ins Siggenthal. Die Buslinie 5 verkehrt ebenfalls über die Bruggerstrasse und die Siggenthalerbrücke durch den Goldwandtunnel nach Ennetbaden. Die Linie hält an der Haltestelle Goldwand sowie an einer Ersatzhaltestelle beim Tunnelportal Grendel. Die übrigen Haltestellen in Ennetbaden werden normal bedient.

In der zweiten Etappe wird zwischen Juni und Oktober 2026 während rund 5 Monaten nur noch die Sonnenbergstrasse gesperrt. Die Buslinie 2 verkehrt weiterhin nicht über Ennetbaden

und Rieden. Die Haltestelle Goldwand sowie die Haltestellen in Rieden werden in dieser Zeit nicht bedient. Die Buslinie 5 verkehrt über die Schiefe Brücke, den Postplatz und die Rössligasse (Hertensteinstrasse) zu den Tagesstrukturen und der Kirche. Die Haltestelle Gemeindehaus entfällt, während auf dem Postplatz eine Ersatzhaltestelle eingerichtet wird.

Die Führung der Buslinie 5 über die Rössligasse ermöglicht den regulären Einsatz von Elektrobussen.

Die Neugestaltung stellt die Gemeinde vor erhebliche Herausforderungen. Die Komplexität der Baustelle ist hoch, da in der Sonnenbergstrasse zahlreiche Werkleitungen zusammentreffen, welche für die Erschliessung der Gemeinde von zentraler Bedeutung sind.

Neben der Gemeinde beteiligt sich auch die Regionalwerke AG Baden am Werkleitungssanierungsprojekt. Im Rahmen des Projekts werden Kabelrohranlagen für die Elektrizitätsversorgung ausgebaut, eine bestehende Grauguss-Gasleitung durch eine PE-Leitung ersetzt sowie neue Leitungen für die Fernwärmeversorgung verlegt. Diverse Hausanschlüsse sind in das Projekt integriert. Die entsprechenden Kosten werden von den jeweiligen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern getragen. Die Telekommunikationsanbieter Swisscom und Sunrise haben keinen Baubedarf angemeldet.

Gemäss Kostenvoranschlag zum Bauprojekt wird mit folgenden Realisierungskosten gerechnet (brutto, inkl. MWST):

| | | |
|--|------------|---------------------------|
| - Strassenbau inkl. Strassenentwässerung und Beleuchtung | CHF | 1 525 000.— |
| - Wasserleitung | CHF | 200 000.— |
| - Abwasser- und Meteorwasserleitung | CHF | 260 000.— |
| = Total | CHF | <u>1 985 000.—</u> |

Nach umfassenden Abklärungen liegt ein umsetzbares Projekt vor. Trotz der erheblichen Auswirkungen während der Bauphase wird das Projekt als zweckmässig beurteilt. Die Gewährleistung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden hat oberste Priorität. Die vorgesehenen Einschränkungen während der Bauzeit gelten als notwendig und begründet.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderat Dominik Kramer für die Präsentation und ergänzt: Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die Bauarbeiten grössere Einschränkungen, insbesondere bei den RVBW-Buslinien Nr. 5 und Nr. 2, mit sich bringen. Wie üblich sind auch die Anwohnenden und das Gewerbe betroffen, unter anderem bei Zufahrten zu Parkplätzen, beim Warenumschlag und durch alle weiteren üblichen Beeinträchtigungen eines Strassenbaus.

Ja, es handelt sich um ein Nadelöhr: Die Strasse ist sehr eng, im gesamten Querschnitt mit Leitungen vollgebaut, und nun kommt zusätzlich die Fernwärme hinzu, die die Sonnenbergstrasse queren muss. Sobald die Rohre geschweisst sind, benötigt es einige Wochen Kontrolle, um die Dichtheit zu gewährleisten, wodurch die Gräben offenbleiben. Hinzu kommen Stellplätze für Baumaschinen, Material und Container. Eine einspurige Verkehrsführung ist nicht möglich; eine Vollsperrung des Bereichs ist erforderlich.

Die Fernwärme-Arbeiten sind weit fortgeschritten: Die Leitungen auf der Badener Seite führen bereits bis zur Schiefen Brücke, auf der Ennetbadener Seite sind die Zweige Schlösslistrasse und mittlerer Grendel gebaut. Nun fehlt noch die Verbindung dieser Äste. Intensive Diskussionen mit den Regionalwerken, den RVBW, den Fachspezialisten und unserer Verwaltung haben stattgefunden, inklusive Probefahrten der Busroute via Rössligasse. Das vorgeschlagene Busregime hat sich als gute und praktikable Variante erwiesen. Sobald der Bauunternehmer nach der Submission bekannt ist, werden mit ihm weitere Optimierungen besprochen. Hierbei wird Flexibilität erforderlich sein.

Die Umleitung des 5er-Busses durch den Umfahrungstunnel erfordert einen zusätzlichen Bus im Rundlauf. Dieser kostet rund CHF 20 000 pro Woche und wird dem Fernwärmeprojekt, nicht der Gemeinde, belastet.

Weiter weist Gemeindeammann Pius Graf darauf hin, dass das Passieren der Schiefen Brücke, ebenso wie der Sonnenbergstrasse, in beide Richtungen zu Fuss und mit dem Velo jederzeit möglich sein wird.

Gemeindeammann Pius Graf eröffnet die **Diskussion**.

Herr Urs Bläuer erkundigt sich, ob die Zufahrt zur grossen Tiefgarage bei der Liegenschaft Sonnenbergstrasse 1 während der Bauzeit zugänglich bleibt.

Gemeindeammann Pius Graf bestätigt, dass die Zufahrt zur Tiefgarage jederzeit gewährleistet bleibt.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird der Kredit für die Sanierung und Aufwertung der Sonnenbergstrasse im Abschnitt von der Schiefen Brücke bis zum Tunnelportal Grendel einen Bruttokredit von CHF 1 985 000.— **mit grosser Mehrheit** bei zwei Gegenstimmen **bewilligt**.

5. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Themen und Termine:

Kündigung Leiter Steuern Daniel Widmer

Der bisherige Leiter Steuern, Daniel Widmer, wird die Gemeinde Ennetbaden nach 13 Jahren per Ende Januar 2026 verlassen, um die Herausforderung als neuer Leiter Steuern der Stadt Baden zu übernehmen. Er tritt dort die Nachfolge des langjährigen Leiters Stefan Eggmann an, der im kommenden Jahr in Pension geht.

Daniel Widmer hat die Abteilung Steuern während vieler Jahre mit grossem Fachwissen, Engagement und hoher Zuverlässigkeit geführt. Sein Einsatz und seine umsichtige Arbeitsweise wurden sowohl innerhalb der Verwaltung als auch von der Bevölkerung sehr geschätzt. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam danken Daniel Widmer herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihm für die neue Aufgabe in Baden alles Gute und viel Erfolg.

Stand Kreditabrechnung Schulhäuser Bachtal und Posttal

Beim Schulhaus Bachtal wurden die Mängel aus der zweijährigen Garantiefrist bereits behoben. Ausstehend sind die Garantiarbeiten der Schreinerarbeiten. Weil die Firma Insolvenz anmelden musste, sind die Garantiarbeiten nun durch ein anderes Unternehmen auszuführen. Der notwendige Garantieschein ist vorhanden, wurde aber noch nicht freigegeben.

Beim sanierten Schulhaus Posttal werden aktuell die wenigen Garantiemängel erhoben. Die beiden Schulhäuser sind also fertig und bewähren sich im Betrieb. Trotzdem kann die Kreditabrechnung noch nicht vorgelegt werden, weil von einem Unternehmer sehr hohe, nach Ansicht der Gemeinde ungerechtfertigte Forderungen, offen sind. Dazu läuft ein Schlichtungsverfahren. Die Kreditabrechnung kann erst fertiggestellt werden, wenn in diesem Schlichtungsverfahren eine Einigung erzielt wird oder ein Gerichtsentscheid vorliegt.

Planungszone und Erschliessung Weinbergweg

Der Weinbergweg ist gemäss Baugesetz nicht rechtsgenügend erschlossen. Darum hat der Gemeinderat die Erarbeitung einer Erschliessungsplanung beschlossen und dazu eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese erarbeitet nun einen ersten Entwurf.

Weil im betroffenen Gebiet Anfragen zu verschiedenen geplanten Bauprojekten eingereicht wurden, hat der Gemeinderat am 12. August 2025 eine Planungszone verfügt. Innerhalb der Planungszone dürfen keine Vorkehrungen getroffen werden, welche die Verwirklichung des Zwecks der anstehenden Erschliessungsplanung erschweren. Bewilligungen für Bauten dürfen nur erteilt werden, wenn feststeht, dass sie der Verwirklichung der neuen Pläne oder Vorschriften nicht im Wege stehen. Gegen die Planungszone wurden diverse Einwendungen eingereicht. Dazu wurden bereits Verhandlungen durchgeführt. Der Gemeinderat beabsichtigt noch in diesem Jahr einen ersten Entwurf des Erschliessungsplans zu verabschieden. Dieser soll den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern an einer Informationsveranstaltung im Januar 2026 vorgestellt werden.

Stand Umsetzung Bachteliareal

Das Baugesuch für die Aufwertung des Bachteliareals wurde öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einwendungen eingegangen. Sobald die Zustimmung der kantonalen Abteilung für Baubewilligungen vorliegt, kann die Baubewilligung erteilt werden. Im Februar 2026 sollen durch den Werkdienst Rodungsarbeiten ausgeführt werden. Mit den eigentlichen Bauarbeiten wird voraussichtlich Anfang Juni 2026 angefangen. Die Bevölkerung und die Anwohnenden werden rechtzeitig und laufend über die Bauarbeiten informiert.

Stand Bauprojekt Schützenhaus durch die Gemeinde AG Ennetbaden

Das Baugesuch lag öffentlich auf. Dagegen wurde eine Einwendung eingereicht, die aktuell bearbeitet wird. Auch hier ist noch die Zustimmung der Abteilung für Baubewilligungen des Kantons Aargau ausstehend. Wenn alles gut läuft, kann die Baubewilligung für das erste Projekt der Gemeinde AG Ennetbaden noch in diesem Jahr erteilt werden.

Stand Bauprojekt Sonnenbergstrasse 7/9

Die Baubewilligung ist in Rechtskraft erwachsen. Bevor jedoch mit den Bauarbeiten angefangen werden kann, muss die Bauherrschaft ein Fassadenmuster erstellen. Dazu laufen aktuell Standortabklärungen. Wann die Bauarbeiten anfangen, ist noch nicht definiert.

Stand Umsetzung Pilotprojekt Verkehrsberuhigung Badstrasse

Nachdem die Baubewilligung für dieses Pilotprojekt Mitte August rechtskräftig geworden ist, konnte die Bestellung der Strassenmöblierungen (Sitzmöbel und Pergola) ausgelöst werden. Die statischen Berechnungen, Materiallieferungen und die Herstellung der Elemente dauern drei bis vier Monate, so dass die Installation vor Ort erst im Verlauf des Winters erfolgen wird. Die erste Versuchsanordnung wird im Bereich vor dem neuen Alterszentrum Bethesda aufgestellt und getestet. Anwohnende und Strassenbenutzerinnen und Strassenbenutzer sind eingeladen, zu gegebener Zeit ihre Erfahrungen mit der Gemeinde zu teilen, damit die Strassenraumgestaltung optimiert werden kann.

Neuschätzungen Liegenschaften für Steuer- und Eigenmietwerte

Ende Oktober wurde den meisten Liegenschaftseigentümern des Kantons Aargau die neuen Schätzungswerte für Steuer- und Eigenmietwert ab 2025 eröffnet.

In den letzten Wochen war einiges darüber in der Presse zu lesen. Bitte beachten Sie, dass für schätzungsspezifische Fragen das Kantonale Steueramt zuständig ist. Auf der Webseite der Gemeinde sind weitere Informationen und auch ein weiterführender Link zur Webseite des Kantonalen Steueramtes aufgeschaltet, ebenso sind die Kontaktdaten der Hotline ersichtlich, welche von Schätzungsexperten des Kantonalen Steueramtes betreut wird und Ihre Anliegen kompetent beantworten werden.

Mögliche Einsprachen sind direkt an das Kantonale Steueramt und nicht an das Gemeindesteueramt zu richten. Die genaue Anschrift ist der Rechtsmittelbelehrung der Schätzungseröffnung zu entnehmen.

Für allgemeine Fragen (Weshalb kommt es zur Neubewertung? Was sind die Folgen?) oder bei Unstimmigkeiten in Bezug auf die Aufteilung eines korrekt bewerteten Eigenmietwertes oder Steuerwertes steht die Abteilung Steuern gerne zur Verfügung.

Adventsfenster im Dezember

Besten Dank an Daniela Pflanzl und Corinne Wasser sowie das engagierte Team vom Ennetraum für die Organisation, und natürlich allen Fenstergestalterinnen und Festgestalter.

Termin-Hinweise

| | |
|----------------------------|---|
| Samstag, 20. Dezember 2025 | Christbaumverkauf ab 08.00 Uhr beim Werkhof mit der Möglichkeit, die Photovoltaikanlage zu besichtigen. |
| Sonntag, 4. Januar 2026 | Neujahrsapéro in der Brasserie Schwanen |
| Donnerstag, 7. Mai 2026 | Quartiergespräch (Quartier: Schlössli/Fluhweg) |
| Donnerstag, 11. Juni 2026 | nächste Gemeindeversammlung |

Gemeindeammann Pius Graf übergibt das Wort an die Stimmberechtigten.

Herr Patrick Croket. Zum Ende der Legislaturperiode dankt er dem Gemeinderat namens der FDP Ennetbaden für die geleistete Arbeit während der letzten vier Jahre. Ein besonderer Dank gilt den beiden abtretenden Ratsmitgliedern, Gemeindeammann Pius Graf und Gemeinderätin Elisabeth Hauller, für ihr langjähriges und engagiertes Wirken zugunsten der Gemeinde Ennetbaden.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, dankt **Gemeindeammann Pius Graf** den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, den Mitarbeitenden der Verwaltung sowie den Mitgliedern des Gemeinderates für zwei Jahrzehnte gemeinsamer Gemeindearbeit. Die Leitung der Gemeindeversammlungen war bereichernd und mit zahlreichen Erfahrungen verbunden.

Gemeindeammann Pius Graf: Die Gemeinden, auf der dritten staatlichen Ebene in unserem föderalistischen System, haben viele gebundene Aufgaben zu erfüllen. Gleichzeitig haben sie auch einen Freiraum. Ennetbaden nutzt diesen Freiraum bewusst. An den Gemeindeversammlungen der vergangenen Jahre wurden zahlreiche Projekte genehmigt, welche das Dorf wesentlich veränderten, gleichzeitig Bewährtes erhielten und damit zur Lebensqualität im Dorf beitrugen.

Der Goldwandtunnel hat im unteren Dorfteil einen grossen Umbruch ausgelöst. Die Bevölkerung hat unter anderem ermöglicht, dass Ennetbaden früh professionelle Tagesstrukturen schaffen konnte, der Limmatsteg mit Lift gebaut wurde, der gesamte Limmatraum aufgewertet wurde und damit neues Leben ins Bäderquartier zurückgebracht werden konnte. Dazu zählen auch die Unterstützung für das Kulturzentrum Ennetraum am Postplatz sowie die Realisierung des Heissen Brunnens anlässlich der 200-Jahr-Feier der Gemeinde. An der letzten Gemeindeversammlung erfolgte zudem die Genehmigung des Baukredits für die Aufwertung des Bachteliareals.

Die Gemeinde hat grosszügig in die Bereiche Bildung, Sozialwesen und Kultur investiert, nicht nur für Ennetbaden, sondern auch für die Region und das Bäderquartier, Mosaikstein um Mosaikstein. Die Stimmberechtigten hätten bei den zahlreichen Kreditvorlagen auch anders entscheiden können, haben dies jedoch nicht getan. Die Ortsparteien haben den Gemeinderat unterstützt, und die zahlreichen Mitglieder der Kommissionen haben ihr Fachwissen zum Wohl der Gemeinde eingebracht. Die Gemeinde hat ihren Gestaltungsspielraum in diesem Sinne genutzt. **Gemeindeammann Pius Graf** bedankt sich abschliessend für den Respekt und die Wertschätzung, die ihm sowie Gemeinderätin Elisabeth Hauller jederzeit entgegengebracht wurden.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, werden **Gemeinderätin Elisabeth Hauller** und **Gemeindeammann Pius Graf** von ihren drei **Ratskolleginnen und Ratskollegen Tanja Kessler, Dominik Kramer und Rea Erne** gewürdigt und verabschiedet.

Gemeinderätin Elisabeth Hauller beendet nach über 28 Jahren ihr politisches Engagement für die Gemeinde Ennetbaden. Ihre Tätigkeit beginnt lange vor der Wahl in den Gemeinderat am 24. September 2006. Zuvor wirkt sie während neun Jahren in der Finanzkommission mit, davon vier Jahre als Präsidentin. Im Gemeinderat ist sie während insgesamt 19 Jahren für die Ressorts Finanzen und Tiefbau zuständig. Diese langjährige Kontinuität prägt die Arbeit des Gemeinderates nachhaltig.

Während ihrer Amtszeit trägt Elisabeth Hauller die Verantwortung für einen Steuerertrag von insgesamt knapp CHF 300 Mio. Sie gilt als verlässliche Garantin für einen soliden und gesunden Finanzhaushalt der Gemeinde. Ihr grosses Engagement, ihr fundiertes Fachwissen und ihr ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein bilden die Grundlage für eine nachhaltige und vorausschauende Finanzpolitik. Die Finanzpolitik ist stets auf die langfristige Entwicklung der Gemeinde ausgerichtet. Solide Finanzen werden als Voraussetzung für eine lebendige und lebenswerte Gemeinde verstanden.

Die sorgfältige Planung ermöglicht die Realisierung zahlreicher Projekte, welche über die reine Grundversorgung hinausgehen und das Gemeindeleben nachhaltig prägen. Zu den prägenden Projekten zählen insbesondere das Kulturzentrum Ennetraum, der Heisse Brunnen sowie die Neugestaltung der Badstrasse. Diese Vorhaben stärken das soziale und kulturelle Leben in Ennetbaden. Darüber hinaus fallen zahlreiche Strassensanierungen, der Bau der Regenwasserbecken bei der Kirche und am Postplatz sowie die Neugestaltung des Friedhofs mit dem neuen Gemeinschaftsgrab in die Amtszeit von Elisabeth Hauller.

Der Verantwortungsbereich von Elisabeth Hauller beschränkt sich nicht ausschliesslich auf die Finanzen. Sie engagiert sich mit grossem Einsatz auch in der Wald-, Natur- und Landschaftskommission. Ein besonderes Anliegen bildet der Naturschutz, gegenwärtig das Projekt einer Querungshilfe für Amphibien oberhalb des Restaurants Hertenstein. Dieses Projekt steht kurz vor der Realisierung.

Mehrere Projekte werden während der Amtszeit von Elisabeth Hauller geplant und gelangen erst in den kommenden Jahren zur Umsetzung. Dazu zählen der Neubau des Reservoirs Geissberg sowie die Neugestaltung des Bachteliareals. Diese Vorhaben tragen langfristig zur Entwicklung der Gemeinde bei und wirken über das Ende der Amtszeit hinaus.

Für das langjährige Engagement, die Weitsicht und den grossen Einsatz zugunsten der Gemeinde Ennetbaden wird Elisabeth Hauller ausdrücklich gedankt. Der Dank gilt ebenfalls der Familie, insbesondere dem Ehemann Eduard sowie den Kindern Sophie und Jonathan, für die Unterstützung während der gesamten Amtszeit. Für den neuen Lebensabschnitt werden ihr Gesundheit, Zeit für persönliche Interessen sowie Erholung gewünscht.

Als Dankeschön für ihren grossen Einsatz erhielt sie einen Gutschein für ein Gastronomie-Erlebnis in den Bündner Alpen, einen Gutschein von einem Outdoor-Geschäft, einige Flaschen Gemeindewein sowie einen Blumenstrauss für ihren Ehemann Eduard als Anerkennung für seine Unterstützung während ihrer Gemeinderatszeit.

Gemeindeammann Pius Graf war während knapp einem Drittel seines Lebens Mitglied des Gemeinderats Ennetbaden und setzte sich über 20 Jahre mit grossem Engagement für die Belange der Gemeinde ein. Während dieser Zeit hat er zahlreiche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kennen und gehen sehen und wesentlich zur guten Zusammenarbeit im Rat beigetragen. Er leitete die Gemeinderatssitzungen vorausschauend, stets vorbereitet und mit Geschick, wobei ihm die Suche nach konsensfähigen Lösungen besonders wichtig war.

